

Sehr geehrte Petersbergerinnen und Petersberger,

am 20. Oktober 2021 fand die Gemeinderatssitzung im Kulturhaus Wallwitz statt. Zu Beginn berichtete ich in gewohnter Weise über die wichtigsten Themen, die in den vergangenen Wochen bearbeitet wurden.

Am 16. September fand eine Beratung mit dem Landkreis Saalekreis statt zur Parkplatzproblematik in der Franzigmark. Im Ergebnissen dessen planen wir im Jahr 2022 in der Franzigmark einen öffentlichen Parkplatz einzurichten. Das über 300 Hektar große Gebiet Franzigmark gehört zum Naturpark „Unteres Saaletal“ und ist zum größten Teil Landschaftsschutzgebiet bzw. als FFH (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) - Gebiet ausgewiesen und damit nach europäischem Recht geschützt. In der Franzigmark unterhält der BUND ein Umweltzentrum. Auf Grund der Corona-Pandemie erfreute sich die Franzigmark über vermehrten Besucherzustrom. Bedauerlicherweise wurden viele Fahrzeuge der Besucher widerrechtlich im Landschaftsschutzgebiet abgestellt. Um dem entgegenzuwirken, beabsichtigt die Gemeinde, gebührenpflichtige Parkplätze errichten zu lassen. Zum einen soll damit den Besuchern die Möglichkeit gegeben werden ihre Fahrzeuge ordentlich abstellen zu können und zum anderen tragen wir auch zum Natur- und Umweltschutz Rechnung.

Am 17. September fand die Jahreshauptversammlung der Feuerwehren der Gemeinde Petersberg im Kulturhaus Wallwitz statt. Ich möchte auch an dieser Stelle nochmals allen Kameradinnen und Kameraden, aber auch Ihren Familien auf das aller Herzlichste dafür **danken**, dass sie in dem ereignisreichen Jahren 2020 und 2021 immer einsatzbereit waren und mit ihrem persönlichen Engagement die Entwicklung der Feuerwehren in den einzelnen Ortsteilen mitgestaltet haben. Wir **danken** ihnen für die geleistete Arbeit und für ihre stetige Bereitschaft, in den Diensten sich der Ausbildung zu stellen und zu den verschiedensten Tages- und Nachtzeiten einsatzbereit zu sein. Dies ist nicht selbstverständlich und verdient den Respekt und die Anerkennung von uns allen. Auch ist das immer weiter voranschreitende Zusammenwachsen der Ortsfeuerwehren untereinander sehr zu begrüßen und zu würdigen. Hier ist in den letzten Jahren viel passiert. **Einen großen Dank** möchte ich an dieser Stelle an die Ortswehrleitungen und die Gesamtleitung sowie alle besonderen Funktionsträger\*innen richten. Denn sie müssen neben Dienst und Einsatz auch die organisatorische Verantwortung in den Wehren tragen. Und das ist mit einem erheblichen Mehraufwand an Zeit verbunden.

**Ein besonderes Dankeschön** geht auch an die verantwortlichen Mitarbeiter\*innen in der Gemeindeverwaltung, die auch wesentlich zum Gelingen mit beitragen. Unverzichtbar sind auch alle Sponsoren, die damit auch eine besondere Würdigung des ehrenamtlichen Einsatzes verdeutlichen. Allen Kameradinnen und Kameraden, die ausgezeichnet und befördert wurden, sende ich meine herzlichsten Glückwünsche. Sehen Sie es als eine Würdigung und auch eine Verpflichtung für Ihre Einsatzbereitschaft an.

In den folgenden Tagen fanden die Vorstellungsgespräche zur Besetzung offener Stellen in der Verwaltung statt. Die Gemeinde sucht in verschiedensten Bereichen Personal, um die vielfältigen Aufgaben auch zukünftig bewältigen zu können. Im Moment sind wir in fast allen Bereichen leider unterbesetzt. Um die begonnen Projekte der vergangenen Jahre zu Ende bringen zu können, keine Fördergelder zu verlieren und auch qualitativ gut und zukunftsfähig alle Aufgaben erledigen zu können, werden wir Fachpersonal benötigen. Hierzu werde ich dem Gemeinderat einen angepassten Stellenplan für das kommende Jahr vorschlagen.

Für die Renovierungen in den Kindertagesstätten Morl, Sennewitz und Petersberg fanden Beratungen statt, sodass die Arbeiten zeitnah erledigt werden können. So wird zum Beispiel in Morl eine neue Küche eingebaut und der Gruppenraum der Einrichtung auf dem Petersberg neu gemalert.

Am 28.9. fand der **Regionalworkshop zum Radverkehrskonzept des Saalekreises** im Historischen Stadtgut Löbejün statt. Hier vertrat Frau Weißmantel die Gemeinde und hat unsere Vorschläge und Ideen mit eingebracht. Alle Bürgerinnen und Bürger wurden über verschiedenste Medien zur Beteiligung aufgerufen. Ich hoffe, auch Sie haben die Gelegenheit genutzt. Gern werde ich sie über den weiteren Verlauf informieren.

Am 12.10. waren Mitglieder des Heimatverein Teicha bei mir zu Gast, um über die Möglichkeiten der Sanierung des Denkmals in Teicha zu reden. Aufgrund der personellen und finanziellen Situation ist es der Gemeinde nicht möglich, das Denkmal zu sanieren. Der Ortschaft ist es jedoch eine Herzensangelegenheit und Vertreter

des Heimatvereins möchten dieses Projekt in die Hand nehmen. An diesem Abend haben wir uns gemeinsam mit dem Bauamt dazu ausgetauscht. Ein Vor-Ort-Termin mit der Denkmalschutzbehörde des Landkreises Saalekreis soll stattfinden. Im Anschluss wird es eine weitere Beratung geben. **Vielen Dank** für Ihr Engagement!

Am 13.10. waren Vertreter der Spielplatz-Initiative Brachstedt zu Gast. Ich gratuliere allen Beteiligten für dieses wahnsinnig beeindruckende Ergebnis der Spendensammlung. Ursprünglich war der Aufbau eines Spielgerätes geplant. Nach der von vielen Einwohnerinnen und Einwohnern organisierten Aktion zur Generierung von Spendengeldern kam mehr Geld als erwartet zusammen, sodass nun sogar weitere Geräte angeschafft werden können. Engagement zahlt sich aus! **Herzlichen Dank**, auch im Namen aller Kinder, die im kommenden Jahr einen neuen Spielplatz nutzen können. Freiwillige Aufgaben, wozu ein Spielplatz leider zählt, darf die Gemeinde nur mit maximal 20% der Kosten finanzieren. Unsere Gemeinde befindet sich in der Haushaltskonsolidierung und unterliegt verschiedensten Auflagen. Um solche Projektideen umsetzen zu können, gibt es ausschließlich den Weg der hier gegangen wurde. Spenden sammeln und Sponsoren suchen, um am Ende die Gesamtfinanzierung sicherzustellen. Allen Sponsoren möchte ich, auch im Namen unseres Gemeinderats, vielmals danken. Ohne die vielfältige Unterstützung wären diese Projekte nicht realisierbar.

## **DANKE!**

Am 15. Oktober machte ich mich gemeinsam mit Landrat Hartmut Handschak von Orten der Begegnung und Gemeinschaft einen Eindruck, die in den nächsten Jahren in der Gemeinde Petersberg entstehen werden oder bereits geschaffen und weiterentwickelt wurden. Der ehemalige Speicher in Morl soll unter dem Motto „Generationen verbinden – Lebenswert steigern – Landkultur erleben“ durch Fördermittel im Rahmen des Strukturwandels ein Treffpunkt für Jung und Alt werden. Die aktuelle Kita der Gemeinde platzt aus allen Nähten. Im Speicher soll eine neue und den modernen Standards entsprechende Kindertagesstätte entstehen, in der die Kinder spielen, entdecken und sich mit der älteren Generation austauschen sollen. Ein zweiter wichtiger Bestandteil werden altersgerechte Wohnräume sein. Wie der Speicher mit Leben gefüllt wird, kann aber nur durch das Engagement und die Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner vor Ort erfolgen. Hier ist aber Ortsbürgermeister Falko Schmidt schon aktiv, um eine **Interessengemeinschaft** zu gründen. Gestalten Sie mit, sorgen Sie dafür, dass in Morl ein lebendiger Ort der Begegnung neu entstehen kann. Der Weg dazu wird kein einfacher sein. Aber wenn die Arbeit auf viele Schultern verteilt wird, kann hier etwas Tolles entstehen. **Dazu brauchen wir Sie!**

Welchen Stellenwert solche Orte im ländlichen Raum haben, wurde dem Landrat in Mösthinsdorf vorgestellt. Mithilfe von Fördermitteln des Europäischen Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) wurde unter Trägerschaft des Mösthinsdorfer Heimatverein e.V., das zentrale „Offene Haus der Begegnung“ an der Rast- und Konzertkirche St. Georg errichtet. Er ist Treffpunkt für die Einwohnerinnen und Einwohner, die Vereinsmitglieder, den Heimatchor, Veranstaltungsort für Lesungen, Sportkurse oder Konzerte und auch ein Ort der Rast für die Touristen entlang des Radeweges Halle – Petersburg – Fuhne. Bei der Begehung der Baustelle der ehemaligen Sekundarschule Ostrau wurde Landrat Hartmut Handschak über den aktuellen Stand informiert. Über das STARK V-Programm und Fördermitteln von fast 720.000 Euro, aber auch ca. 4,1 Mio. Euro aus dem Gemeindehaushalt, entstehen dort auf drei Etagen eine Kindertagesstätte, ein Hort und eine Grundschule. Ohne Fördermittel sind viele Projekte nicht umsetzbar, auch die Entwicklung der Baupreise macht vor der Gemeinde keinen Halt, sodass der Haushalt stark belastet wird. Entsprechende Nachträge für Kostensteigerungen sind immer wieder Thema im Gemeinderat und Hauptausschuss. Umso wichtiger wird es auch zukünftig sein mit offenen Augen und Ohren mögliche Fördermittel einzuwerben.

Ein Ort für alle ist der Tierpark Petersberg. Gemeinsam mit Dr. Jürgen Fox, Vorstandsvorsitzender der Saalesparkasse eröffnete der Landrat das neue Wirtschafts- und Sozialgebäude sowie das neue Baumstachlergehege. Über große Sichtscheiben und in einem größeren Gehege mit Kletterbaum können die Besucherinnen und Besucher die Baumstachler erleben. Dank Spenden der Saalesparkasse und der Wettiner Schwestern GmbH findet das auch als Neuweltstachelschwein bezeichnete Tier hier sein neues Zuhause. Der Bau des Wirtschafts- und Sozialgebäudes wurde zu einem erheblichen über das LEADER-Programm finanziert. **Vielen Dank** an den Verein Erholungsgebiet Petersberg e.V. für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Tierparks und damit auch der Aufwertung unserer Region.

Drei Auftragsvergaben hat der Gemeinderat in seiner Sitzung beschlossen. So ist es möglich, dass für den Hort Petersberg eine Kletterkombination (Rutsche und Klettergerüst) angeschafft werden kann. Die beiden bisherigen Geräte wurden bereits 2019 bei der Sachkundeprüfung als kritisch eingeschätzt und mussten ausgetauscht werden. Die Holzspielgeräte waren ca. 25 Jahre alt und eine Reparatur wurde als nicht wirtschaftlich eingeschätzt. Die zweite Auftragsvergabe betraf die notwendige Erneuerung des Zauns in der Kita Krosigk. Auch hier ist durch massive Preissteigerungen im Material ein hoher Kostenfaktor zu verzeichnen. Insgesamt werden hier 27.000€ für die Gesamtmaßnahme investiert. Die dritte Vergabe betraf den Rahmenvertrag für Gaswarngeräte für die Freiwillige Feuerwehr. Zur Verbesserung der persönlichen Schutzausrüstung der Kameradinnen und Kameraden werden diese Gaswarngeräte angeschafft. Damit können sie an der Einsatzstelle vor gefährlichen Gasen z.B. explosiven oder giftigen gewarnt werden, sodass die rechtzeitige Räumung der Einsatzstelle veranlasst werden kann. Diese Investition ist für den Schutz des Lebens unserer freiwilligen Kameraden erforderlich.

Zum Ende der Gemeinderatssitzung hatte ich die Ehre einen langjährigen Mitarbeiter in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden zu dürfen. **Ein besonderes Dankeschön** möchte ich an unseren Leiter der Kämmerei, Herrn Meier, richten. Mit viel Engagement und Einsatz war er viele Jahre an der Entwicklung der Gemeinde beteiligt. In vielfältigen Funktionen war er für die Weiterentwicklung unserer Kommune tätig, zuletzt auch vertrat er unseren erkrankten Bürgermeister Ulli Leipnitz. Mit einem Blumengruß und einem kleinen Präsent durften unser Vorsitzender, Ludger Nölle und ich uns bei ihm persönlich bedanken und ihm alles Gute für einen gesunden Ruhestand wünschen. Im Moment läuft noch das Stellenbesetzungsverfahren, um für Herrn Meier eine/n kompetente/n Nachfolger/in zu finden.

Wie zu Beginn meines Berichts schon erwähnt, sucht die Gemeinde Petersberg für vielfältige Aufgabenbereiche engagiertes Personal. Schauen Sie gern regelmäßig auf unsere Homepage. Hier veröffentlichen wir alle Ausschreibungen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

<http://www.gemeinde-petersberg.de/de/stellenausschreibungen.html>

Ich hoffe Ihnen auch mit dem heutigen Bericht wieder einen guten Überblick über die Arbeit der Gemeindeverwaltung gegeben zu haben. **Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schönen, goldenen Herbst und eine gesunde Zeit!**

Herzliche Grüße  
Ihr Ronny Krimm  
Bürgermeister